

freiheit

Ausgabe 08-09/19

das österreichische arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmermagazin



**Für Österreichs
Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer!**

lang:wohnbau

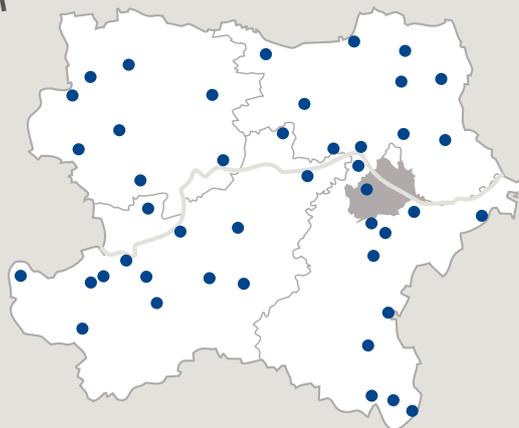
www.lang-bau.at

Gebrüder Lang Bau GmbH
Steiner Landstrasse 86
3504 Krems / Stein
+43 (0)2732 / 71055
office.krems@lang-bau.at

lang:bau

SIE HABEN VIEL VOR?

Wir haben über 400 Mitarbeiter in
44 Kundenbüros - ganz in Ihrer
Nähe. Wir schaffen das.



www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

EDITORIAL

*Liebe Leserin, lieber Leser der **freiheit!***

Die Bundespersonalvertretungswahl steht vor der Tür! Am 27. und 28. November entscheiden rund 235.000 Beamtinnen und Beamte, Vertragsbedienstete und die Landeslehrerinnen und -lehrer, wer sie in den nächsten fünf Jahren vertreten wird. Sie wählen rund 1.200 Dienststellenausschüsse in allen Dienststellen mit mehr als 20 Bediensteten, rund 180 Fachausschüsse auf der Ebene nachgeordneter Dienstbehörden und als oberste Organe auf Ressortebene mehr als 50 Zentralausschüsse.

Der öffentliche Dienst ist das Rückgrat des Staates. Öffentlich Bedienstete tragen Verantwortung dafür, dass dieser Staat und diese Republik funktionieren!

Was würden wir ohne Wasserversorgung, öffentlichen Verkehr, Gesundheitsversorgung, Schulen, Universitäten, Gerichte, Polizei oder andere Behörden tun? Wir müssen daher jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter im öffentlichen Dienst wertschätzen und ihre Anliegen ernst nehmen.

Das Ohr bei den Menschen zu haben, ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Auf die Anliegen und Sorgen der Kolleginnen und Kollegen zu hören und eine Politik für die Menschen und nicht gegen sie zu machen, dafür steht die FCG seit jeher. Die FCG ist ein Garant für eine geradlinige und ehrliche Personalvertretung. Vor allem aber ist sie das „soziale Gewissen“ im ÖGB und wird diesen auch in Zukunft aktiv mitgestalten. Und der ÖAAB wird dabei ein starker Partner sein und bleiben!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe.

Mag. Nikola König-Weixelbraun
freiheit!-Chefredakteurin



Foto: ÖVP/Sabine Klmpf

christoph.zarits@oeaab.com
www.facebook.com/zarits.christoph

Die vergangenen Monate waren für die neue Volkspartei und damit auch für den ÖAAB nicht immer einfach. Das Ibiza-Video, der darauf folgende Misstrauensantrag und der von den politischen Gegnern geführte Schmutzkübel-Wahlkampf haben uns immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Doch am 29. September haben die Österreicherinnen und Österreicher ein eindeutiges und klares Zeichen der Solidarität gesetzt und uns darin bestätigt, gemeinsam mit Sebastian Kurz unseren Weg für Österreich fortzusetzen.

ÖSTERREICH NACH VORNE BRINGEN. WIR SETZEN UNSEREN WEG FORT.

EIN GASTKOMMENTAR VON GENERALSEKRETÄR CHRISTOPH ZARITS

Und das Zeichen war mehr als eindrucksvoll: Das Ergebnis von 37,5 Prozent ist ein historischer Erfolg für die neue Volkspartei und auch für Österreich. Die Österreicherinnen und Österreicher haben damit klar gezeigt, dass sie ihren Kanzler wieder zurück wollen!

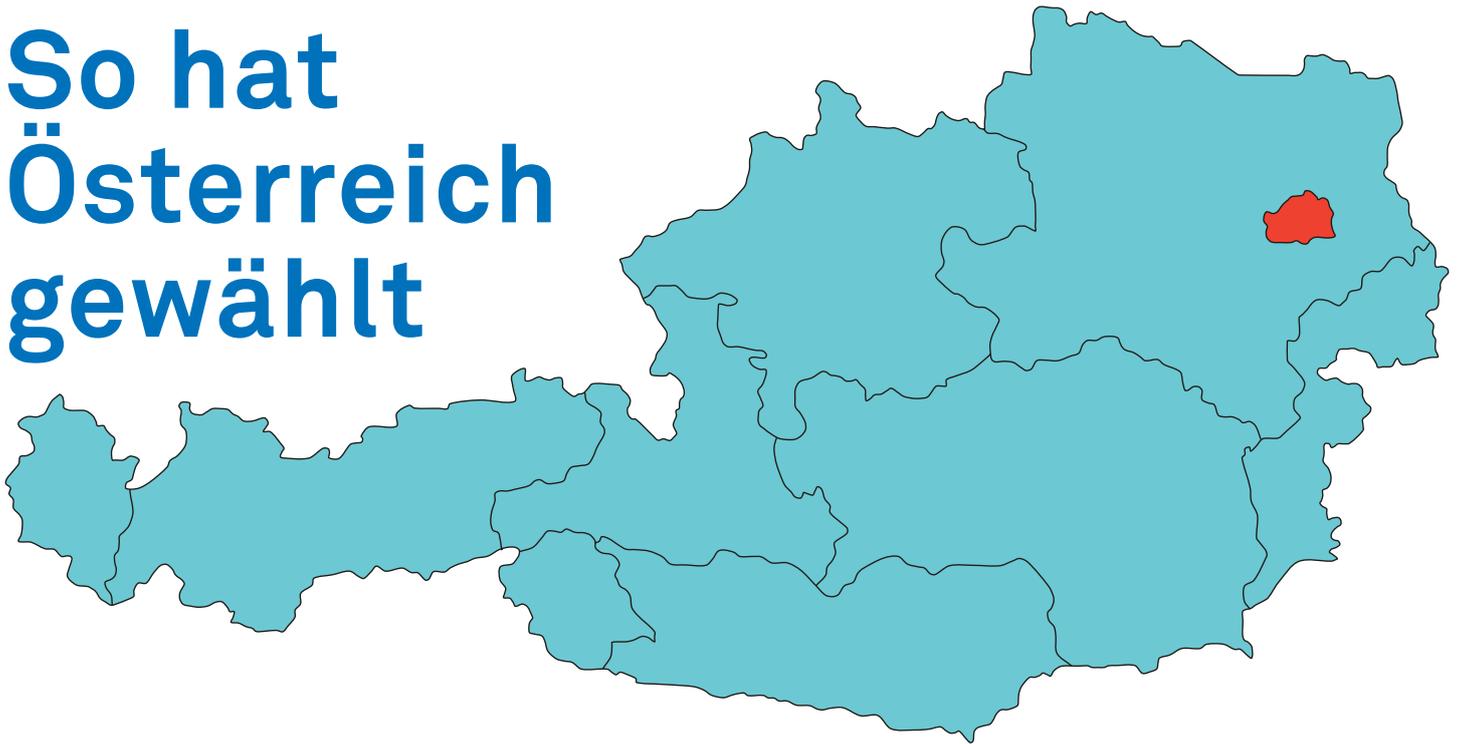
Doch nun gilt es, dieses Vertrauen, das uns hier entgegengebracht wurde, nicht zu enttäuschen, und unsere Arbeitsaufgaben im Sinne der Wählerinnen und Wähler umzusetzen. Gemeinsam mit Sebastian Kurz werden wir den erfolgreichen Weg fortsetzen. Wir werden den Kampf gegen die illegale Migration konsequent weiterführen, die Senkung der Steuern und Abgaben für die arbeitenden Menschen vorantreiben und Maßnahmen für unseren Standort setzen, damit unser Sozialsystem, das Gesundheitssystem und die Pensionen nachhaltig sicher bleiben. Wir wollen die Herausforderungen im Klimaschutz und in der Welt mit Hausverstand angehen.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat Sebastian Kurz den Auftrag zur Regierungsbildung bereits erteilt und die Verhandlungen laufen. Nun ist es Zeit, Entscheidungen zu treffen. Österreich hat eine starke Regierung verdient. Packen wir die Zukunft gemeinsam an. Bringen wir Österreich zurück an die Spitze! Für Österreich! Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer! Für Sie!

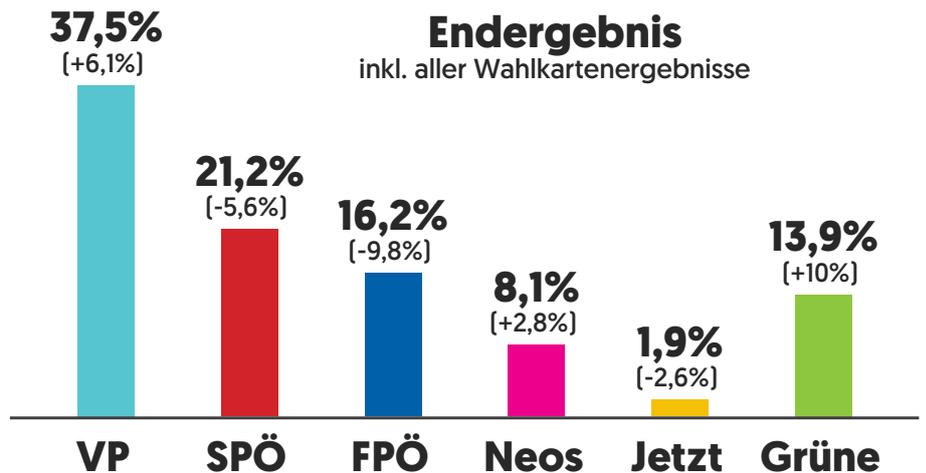
Impressum

Herausgeber: Wiener Pressverein **Medieninhaber:** Wiener Pressverein (Vorstand Dir. Walter Mayr, Mag. Herbert Kullnig, Rudolf Habeler, Nicole Karlick)
Blattlinie: Christlich-soziale Arbeitnehmerpolitik **Redaktion:** Mag. Nikola König-Weixelbraun, Sabine Egerer, Irene Peer-Polzer, Mag. Elisabeth Halvax
Anzeigenverwaltung: Sabine Egerer, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien, 01/40141-351, office@wienerpressverein.com **Layout:** Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz
Herstellung: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Namentlich gezeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

So hat Österreich gewählt

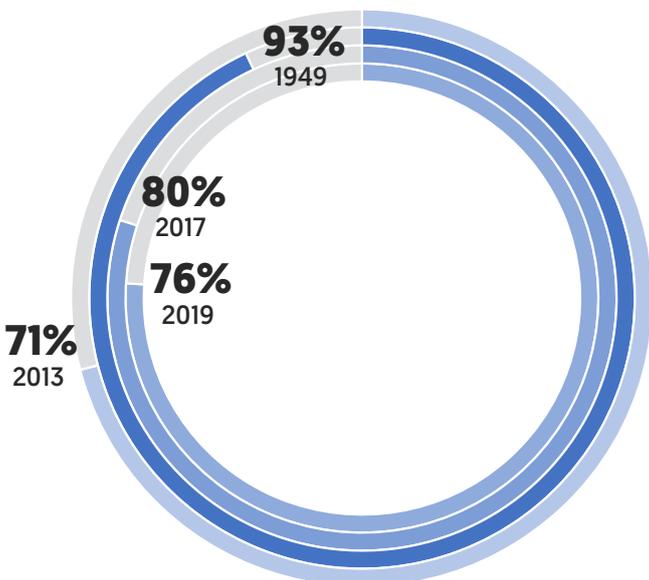


Am 29. September wurden die Österreicherinnen und Österreicher zu den Urnen gerufen, um die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre zu stellen. Das Ergebnis war historisch. Die ÖVP geht als klarer Wahlsieger hervor. Lesen Sie hier ein paar Details, die Sie vielleicht noch nicht über die Wahl erfahren haben.



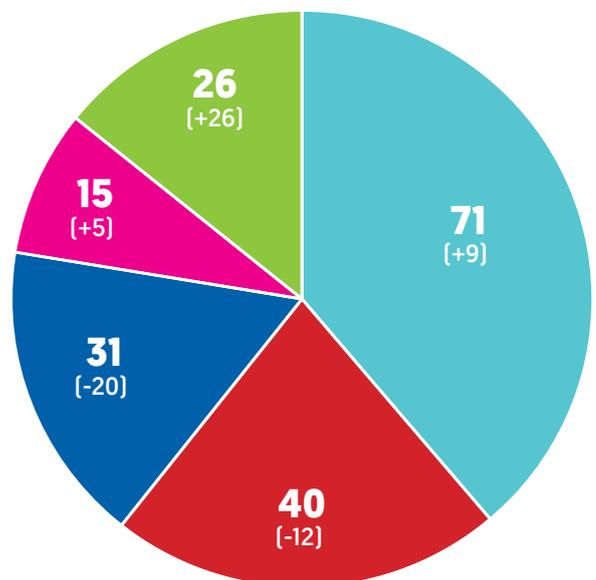
Wahlbeteiligung

bei Nationalratswahlen



Mandatsverteilung

im Nationalrat



Wissenswertes zur Nationalratswahl 2019

Aus Oberösterreich:

Von den 438 oberösterreichischen Gemeinden sind nun 413 Türkis. In Kaltenberg im Bezirk Freistadt erreichte die ÖVP ihr bestes Ergebnis in Oberösterreich mit 72,21 Prozent. Und in Vichtenstein im Bezirk Schärding, dem Heimatbezirk von Bundesobmann August Wöginger, konnte die ÖVP einen Stimmenzuwachs von 17,31 Prozent im Vergleich zu 2017 verbuchen.

Aus Vorarlberg:

In der Bregenzer Gemeinde Warth konnte die ÖVP den größten Zuwachs in Vorarlberg erreichen: Mit einem Plus von 20,8 Prozent im Vergleich zu 2017, erreichte die ÖVP 80,8 Prozent der Stimmen.

Aus der Steiermark:

Der neuen Volkspartei ist es in der Steiermark gelungen die oberen Städte, die sogenannten Arbeiterstädte, eindeutig Türkis einzufärben. Im Regionalwahlkreis Oststeiermark konnte die ÖVP drei Grundmandate erreichen. Der Bezirk Südoststeiermark erreichte außerdem das beste Ergebnis steiermarkweit mit 51,2 Prozent.

Aus Niederösterreich:

130 Jahre nach der Gründung der SPÖ hat die neue Volkspartei in Hainfeld – der Geburtsstätte der österreichischen Sozialdemokratie – mit 41,86 Prozent, einem Plus von 9 Prozentpunkten und einem Vorsprung von über 16 Prozent auf die SPÖ bei der Nationalratswahl klar den ersten Platz errungen. Die SPÖ liegt dort mit nur 25,53 Prozent und einem Minus von 4 Prozentpunkten abgeschlagen auf dem zweiten Platz.

Aus dem Burgenland:

Bei der Nationalratswahl 2017 lag die SPÖ im Burgenland um lediglich 212 Stimmen vor der ÖVP. Diesmal darf sich die ÖVP Burgenland über einen klaren Sieg freuen. 38,4 Prozent der Stimmen bedeuten ein deutliches Plus von 5,4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2017. Die SPÖ verliert mit einem Stimmenanteil von unter 30 Prozent erstmals nach 49 Jahren den ersten Platz bei Nationalratswahlen.

Aus Wien:

Erstmals in der Geschichte der 2. Republik entsenden ÖVP und SPÖ gleich viele – nämlich acht – Mandatare in den Nationalrat.

Aus Kärnten:

Das historisch beste Ergebnis der ÖVP Kärnten seit 1966. Die ÖVP konnte erstmals in allen Städten die Nummer 1 werden! Die FPÖ musste ihren einzigen ersten Platz österreichweit an die ÖVP abgeben.

Aus Tirol:

Die Volkspartei holte ihr bestes Gemeinde-Ergebnis in der kleinsten Gemeinde Österreichs, in Gramais. Von den nur 32 Wahlberechtigten stimmten 23 Wähler bzw. 95,8 Prozent für Türkis, ein Plus von 25 Prozentpunkten bzw. sechs Stimmen. Ein Wähler (4,2 Prozent) machte sein Kreuz bei den Grünen. Alle anderen Parteien gingen leer aus.

Aus Salzburg:

Salzburg hat das deutlichste türkise Zeichen abgeliefert: Mit 46,4 Prozent für die ÖVP war es das stärkste Bundesland. 117 der 119 Gemeinden sind Türkis. Erstmals in der Geschichte ist die traditionell „rote“ Stadt Hallein umgefärbt worden.



Der Weg wird fortgesetzt

Die Nationalratswahl ist geschlagen und die Österreicherinnen und Österreicher haben am 29. September ein klares Zeichen dafür gesetzt, dass wir gemeinsam mit Sebastian Kurz unseren Weg für Österreich fortsetzen sollen. Mit einem Ergebnis von 37,5 Prozent ist das ein historischer Erfolg für die neue Volkspartei und auch für Österreich.

Seit der Nationalratswahl 2017 haben Sebastian Kurz und sein Team viel erreicht. Sozialpolitische Meilensteine, versprochen im letzten Wahlkampf, wurden konsequent und in einem neuen Stil umgesetzt.

Ein Stil, bei dem man miteinander und nicht gegeneinander arbeitet. Es hat einen Kurswechsel für unser Land gegeben, indem die Schuldenpolitik nach über 60 Jahren endlich beendet wurde und gleichzeitig mehr Mittel für Familien, Bildung und Sicherheit aufgewendet wurden.



„37,5 Prozent ist ein historischer Wahlerfolg. Die Menschen haben Sebastian Kurz zurückgewählt. Und damit eine klare Bestätigung für die eingeschlagene Richtung abgegeben. Jetzt gilt es weiterzuarbeiten. Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“

Weg der Veränderung fortsetzen

Nun ist es für uns wesentlich, den eingeschlagenen Weg der Veränderung fortzusetzen. Sebastian Kurz hat von Bundespräsident Alexander Van der Bellen den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt bekommen und hat diese große Verantwortung angenommen, um Österreich in eine gute Zukunft zu führen. Die ersten Gespräche haben bereits stattgefunden. Dabei ist eines klar: Sebastian Kurz wird seinen Kurs beibehalten:

- Maßnahmen für unseren Standort, damit unser Sozialsystem, Gesundheitssystem und die Pensionen nachhaltig sicher bleiben



„Es gibt einen eindeutigen Auftrag der Wählerinnen und Wähler, den erfolgreichen Weg der Veränderung fortzusetzen, diesen nehme ich gerne an. Ich bedanke mich bei allen, die uns unterstützt haben!“

- Weitere Senkung der Steuern und Abgaben
- Fortsetzung des Kampfes gegen die illegale Migration
- Herausforderungen im Klimaschutz mit Hausverstand angehen

Entlastung mit Hausverstand

Für uns als ÖAAB ist es nun wesentlich, in den Regierungsverhandlungen unsere Ideen für Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzubringen. Und hier gilt unser Hauptaugenmerk einer Entlastung mit Hausverstand.

Vom Familienbonus Plus bis zum ersten Teil der Steuerreform wurden bereits in den vergangenen Monaten deutliche Schritte für eine spürbare Entlastung gesetzt. Damit nun weitergeht, was gut begonnen hat, setzen wir uns dafür ein, dass die weiteren Punkte aus dem ÖAAB-Steuerentlastungspaket für die Österreicherinnen und Österreicher umgesetzt werden.



„Ein ganz großes Dankeschön an alle ÖAAB-Funktionärinnen und -Funktionäre in ganz Österreich für die Unterstützung in den vergangenen Monaten. Wir haben den größten Abstand zur SPÖ erreicht, den es jemals in der 2. Republik gegeben hat.“

Die Forderungen des ÖAAB zur Entlastung der arbeitenden Bevölkerung

- Senkung der Steuertarifstufen auf 20, 30 und 40 Prozent
- Steuerfreie Beteiligung am Gewinn mit 3.000 Euro pro Jahr und Person
- Überstunden steuerlich entlasten
- Entlastung beim Kauf des ersten Eigenheims durch Befreiung von staatlichen Gebühren
- Abschaffung der kalten Progression

Wir bauen für Sie



geförderte Mietwohnungen & Reihenhäuser mit Kaufoption



Symboldarstellungen

**Gföhl, Großweikersdorf, Laa/Thaya, Nussdorf-Reichersdorf, Stetteldorf,
St.Georgen/Ybbsfelde, St.Pölten, Waidhofen/Ybbs u.v.m.**

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönerer Zukunft Ges.m.b.H.
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 119 Tel: 01/505 87 75 – 0 www.schoenererezukunft.at



Foto: SVC

e-card: Foto wird Pflicht

Seit 2005 verwenden wir beim Arztbesuch die e-card als Schlüssel zu den Versicherungsleistungen. Nun wird diese hellgrüne Karte mit einem Foto ausgestattet, um allfälligen Missbrauch zu verhindern. Ab sofort wird diese neue Generation von e-cards ausgegeben. Rund 85 Prozent der Versicherten bekommen automatisch eine neue e-card mit Foto. Nur Kinder unter 14, Personen, die vor 1951 geboren wurden, und Menschen ab Pflegestufe 4 bekommen ihre e-card wie bisher. Die *freiheit* hat nun die wichtigsten Fragen und Antworten rund um dieses Thema recherchiert.

Wann kommt das Foto auf die e-card?

Im Nationalrat und Bundesrat wurde die gesetzliche Grundlage geschaffen, dass ab 1. Jänner 2020 auf jeder neu ausgegebenen e-card ein Foto der Karteninhaberin bzw. des Karteninhabers angebracht werden muss. Diese Regelung gilt für Personen, die ab diesem Zeitpunkt das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die flächendeckende Ausgabe der e-cards mit Foto muss bis 31.12.2023 abgeschlossen sein.

Wie kommt die Sozialversicherung zu den Fotos?

Fotos für e-cards werden aus Beständen von Bundes- oder Landesbehörden beschafft. Das könnten zum Beispiel Fotos aus Reisepässen oder Führerscheinen sein. Wenn kein solches Foto vorhanden ist, muss die Karteninhaberin bzw. der Karteninhaber ein Foto zur Verfügung stellen. Dafür stehen ab 1.1.2020 195 Foto-Registrierungsstellen bei den Einrichtungen und Außenstellen der Sozialversicherung zur Verfügung.

Was ist so schwer daran, ein Foto auf die e-card zu geben?

Technisch ist das keine große Herausforderung. Viel schwieriger ist da schon die Beschaffung von Fotos. Auch wenn Fotos von Reisepässen oder Führerscheinen verwendet werden können, bleiben immer noch rund 1,6 Millionen Personen übrig, von denen kein solches Foto vorhanden ist.

Kann ich ein Foto hochladen? Bei meiner Jahreskarte oder bei meinem Sportverein geht das ja auch.

Wenn ein Foto zur Überprüfung von Personen dienen soll, muss vorher durch eine Behörde sichergestellt werden, dass das Foto und die jeweilige Person übereinstimmen. Diese Fotos müssen auch eine bestimmte Qualität haben. Das ist beim Reisepass und beim Personalausweis nicht anders. Es besteht sonst die Gefahr, dass Fotos anderer Personen oder Jugendfotos bis hin zu Bildern von Lieblingshaustieren hochgeladen werden. Das alles ist in Deutschland

vorgekommen, wo man Fotos hochladen kann. Jetzt müssen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland zusätzlich zur Gesundheitskarte einen Personalausweis verlangen. Welchen Sinn hätte es dann, ein Foto auf die Karte zu geben?

Was passiert, wenn jemand kein Foto bringt?

Die Sozialversicherung ist gesetzlich verpflichtet, ab 01.01.2020 an Personen ab 14 Jahren, für die keine Ausnahme gilt, nur mehr e-cards mit Fotos auszugeben. Wenn daher jemand kein Foto bei den Behörden (Reisepass, Personalausweis, Scheckkartenführerschein, Konventionsreisepass, Fremdenpass, Identitätskarte für Fremde, Aufenthaltstitel oder anderes Dokument des Fremdenregisters, zukünftig Elektronischer Identitätsnachweis) gespeichert hat und keine Ausnahme zutrifft, muss diese Person ein Foto bringen. Am besten 3 bis 4 Monate bevor die aktuelle Karte abläuft. Beim nächsten Kontakt mit der Sozialversicherung oder beim

nächsten Arztbesuch wird die Person darüber informiert, dass ein Foto gebracht werden muss. Innerhalb der gesetzlich geregelten Übergangsfrist von 90 Tagen können Leistungen dann noch ohne bzw. mit der alten e-card in Anspruch genommen werden. Wenn bis zum Ablauf der Übergangsfrist kein Foto gebracht wird, kann keine neue e-card mehr ausgestellt werden. Ab diesem Zeitpunkt besteht nur die Möglichkeit, sich vor einem Arztbesuch persönlich und unter Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises einen elektronischen e-card-Ersatzbeleg bei seiner Krankenkasse zu holen, der dann als Anspruchsnachweis für die Behandlung dient.

Müssen auch Kinder ein Foto auf ihrer e-card haben?

Nein. Für alle Kinder, die jünger als 14

Jahre sind, wird wie bisher eine e-card ohne Foto ausgestellt, auch wenn ein Foto in den Registern der Behörden vorhanden sein sollte. Es ist auch nicht möglich, für Kinder unter 14 freiwillig ein Foto für die e-card abzugeben.

Müssen auch Seniorinnen und Senioren oder pflegebedürftige Personen ein Foto auf ihrer e-card haben?

Personen, die im Jahr der Ausstellung der neuen e-card das 70. Lebensjahr vollenden oder bereits vollendet haben bzw. in Pflegestufe 4, 5, 6 oder 7 eingestuft sind, sind per Verordnung von der Verpflichtung ausgenommen, ein Foto abzugeben. Liegt allerdings bereits ein Foto aus Reisepass, Personalausweis, Scheckkartenführerschein oder dem Fremdenregister vor, wird dieses automatisch auf die e-card übernommen. Liegt kein Foto

vor, wird eine e-card ohne Foto ausgestellt. Man kann aber freiwillig ein Foto für die e-card zur jeweils zuständigen Registrierungsstelle bringen.

Müssen die Fotos von Ärztinnen und Ärzten kontrolliert werden?

Das beste Bild nützt nichts, wenn es bei der Vorlage der e-card nicht kontrolliert wird. Um Missbrauch zu verhindern, müssen Ärztinnen und Ärzte jetzt schon bei ihnen unbekannt Personen einen Ausweis verlangen. Bei neu ausgegebenen Karten (z.B. nach Verlust oder Diebstahl) bekommen Ärztinnen und Ärzte zusätzlich eine Erinnerung über das e-card-System, eine Personenüberprüfung durchzuführen. Der Erfolg einer solchen Maßnahme steht und fällt daher mit der Mitarbeit der Ärztinnen und Ärzte.



Pitten, Wr. Neustädterstraße 67

Stiege 3 und 4
22 Wohnungen
Miete mit Kaufoption
Fertigstellung: November 2019

noch 1 Wohnung verfügbar!



Wöllersdorf, Neuer Hauptplatz

14 Wohnungen
2 bis 4 Zimmer-Wohnungen
Miete mit Kaufoption
Fertigstellung: Frühjahr 2020

noch 8 Wohnungen verfügbar!



Neunkirchen, Mühlfeldstraße

12 Wohnungen
Miete mit Kaufoption
Fertigstellung: Sommer 2020

JETZT ANMELDEN!



ÖAAB-Mandatare und ihr „Lieblingsort in Österreich“

Nico Marchetti

Nico Marchetti ist seit 9. November 2017 im Nationalrat vertreten. Der Sprecher für Schüler und Studenten ist auch Bundesobmann-Stellvertreter der Jungen ÖVP sowie Bezirksparteiobmann der ÖVP Wien Favoriten. Bereits als Schülervertreter ist er mit der Politik in Kontakt gekommen. Als Abgeordneter mit Sitzplatz in einer der hinteren Reihen hat er unter „Der Hinterbänkler“ auch eine beliebte Facebook-Seite ins Leben gerufen, durch die er seinen Usern einen Blick hinter die Kulissen des Hohen Hauses verschafft (www.fb.com/derhinterbaenkler).

freiheit: Welcher ist Ihr Lieblingsort in Österreich und warum?

Abgesehen von meinem „Hood“ hier in Wien-Favoriten gibt es einen ganz besonderen Ort in Österreich, der mir sehr viel bedeutet: der Millstätter See in Kärnten. Dort hat meine Familie ihre Wurzeln, und sowohl mein Vater als auch meine Mutter sind dort geboren und aufgewachsen. Hier kann ich dem Großstadtdschungel und dem hektischen Politikbetrieb am besten entfliehen. Die Freude, meine Familie dort zu sehen und mich quasi rund um die Uhr von Brettljause zu ernähren, nutzt sich nicht ab, sondern wird mit jedem Mal größer.

freiheit: Gibt es ein spezielles Erlebnis, das Sie besonders mit diesem Ort verbinden?

Es sind vor allem die Wanderungen mit meinem Opa und meinem Bruder in meiner Kindheit. Ein Wanderweg führt



Nico Marchetti in Schottland

von Millstatt über den Kalvarienberg und den dortigen Friedhof. Dort gibt es eine Bank, von der aus man über den ganzen See blicken kann. Es vergeht kein Heimatbesuch, ohne dass ich dort hinfahre. Das ist für mich ein Ort der absoluten Ruhe, der mich erdet und von dem aus all die Alltagsprobleme ganz klein ausschauen.

freiheit: Haben Sie für unsere Leserinnen und Leser einen „Insider-Tipp“ für diesen Ort?

Unweit vom Millstätter See gibt es den Kleinsasserhof. Das ist eines der verrücktesten und liebenswertesten Restaurants, die ich kenne. Das fängt bei der Einrichtung an (Fundstücke aus aller Welt) und hört bei den großartigen Besitzern und hervorragendem Essen auf. Dort sollte man auf jeden Fall hin.

freiheit: Was ist denn Ihr Lieblingsort außerhalb Österreichs und warum?

Das ist ganz klar Schottland. Erstens mag ich Hitze nicht und dort ist es ja selten heiß, zweitens interessiere ich mich sehr für Geschichte, und die Burgen und Schlösser bieten reichlich davon. Die Landschaft, geprägt von den Klippen, tut ein Übriges.

FREIHEIT | PARLAMENTARISMUS ERKLÄRT

Eine neue Legislaturperiode beginnt

Am 29. September 2019 wurde der Nationalrat neu gewählt. Die neue Volkspartei hat nun 71 Mandate im Nationalrat! Mit der konstituierenden Nationalratssitzung am 23. Oktober 2019 beginnt die neue Gesetzgebungsperiode (= Legislaturperiode). Es ist die 27. Gesetzgebungsperiode der Zweiten Republik. Um kein Gesetzgebungsvakuum entstehen zu lassen, dauert bis zu diesem Tag die alte Gesetzgebungsperiode an, und die Abgeordneten der 26. Legislaturperiode bleiben bis zur Angelobung der neuen im Amt. Theoretisch könnte der Nationalrat

noch bis zu diesem Termin in der alten Besetzung Beschlüsse fassen, was aber normalerweise nicht geschieht.

Auch die Bundesregierung – also die derzeitige Übergangsregierung – bleibt so lange im Amt, bis vom Bundespräsidenten eine neue angelobt wird. Dies ist erst dann der Fall, wenn sich die Parteien nach Koalitionsverhandlungen auf eine neue Form der Zusammenarbeit geeinigt haben und die neuen Bundesregierungsmitglieder feststehen. Der Bundespräsident hat Sebastian Kurz als Wahlsieger den Auftrag erteilt, mit

den anderen Parteien in Gespräche einzutreten. Dies mit dem Ziel, eine Koalitionsregierung für die nächsten fünf Jahre zu bilden.

Mit Beginn der neuen Gesetzgebungsperiode verfallen alle bis dahin eingebrachten Gesetzesinitiativen der Regierung und der Abgeordneten (das ist das sogenannte „Diskontinuitätsprinzip“). Alle derartigen Vorlagen müssen, wenn gewünscht, daher erneut eingebracht werden. Eine Ausnahme bilden Bürgerinitiativen und Volksbegehren. Die verfallen trotz neuer Legislaturperiode nicht.

Splitter aus dem Parlament

29. September – große Freude am Wahlabend

Der 29. September war für unsere neue Volkspartei und unseren Spitzenkandidaten Sebastian Kurz ein großer, historischer Tag. Dementsprechend deutlich war die Freude allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben und der Wahlabend im Kursalon Hübner in Wien wurde zur fröhlichen, ausgelassenen Wahlparty. Viele Mandatäre genossen nach den einsatzintensiven Wahlkampfwochen mit spürbarer Begeisterung den großen



Foto:ÖVP/Jakob Glaser

Erfolg. „Wir sind wochenlang von früh bis spät dafür gelaufen, dass wir uns unseren Kanzler zurückholen. Jetzt dürfen wir auch feiern“, war der Tenor. Mit den drin ein sichtbar erleichterter und glücklicher ÖVP-Klubobmann August Wöginger.

Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag

Am Nationalfeiertag gab es auch heuer wieder einen „Tag der offenen Tür“ im Parlament: Um 10.00 Uhr öffneten Na-



Foto:ÖVP-Klub/Sabine Klümpf

tionalratspräsident Wolfgang Sobotka und Bundesratspräsident Karl Bader die Pforten zum „Ausweichquartier“ in der Hofburg und bis 17.00 Uhr konnten

alle einen Rundgang durch das Haus machen und z.B. im Kleinen Redoutensaal auf einen Informationsstand des ÖVP-Parlamentsklubs und zahlreiche Abgeordnete der neuen Volkspartei treffen. Die aktuelle Ausstellung am Helldorferplatz „Bewegende Momente – Das Ende der Teilung Europas“ wurde im Gardesalon präsentiert.

Sobotka startet Initiative gegen Antisemitismus

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka präsentierte kürzlich die neue Initiative „Demokratie in Bewegung – Bildung gegen Vorurteile“ im Parlament, die für die Themen Antisemitismus und Rassismus sensibilisieren soll. In ein- oder zweistündigen

Foto:Parlamentsdirektion/Johannes Zinner
Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka präsentiert die Initiative „Demokratie in Bewegung“

Workshops sollen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge angesprochen werden. Diese sollen dabei nicht mit „moralischen Lektionen“ belehrt werden, sondern das Thema selbstständig erkunden und reflektieren. „Der Antisemitismus hat sich in den letzten Jahrzehnten in unserem Land gewandelt“, erläuterte der Nationalratspräsident. „Wir müssen diese Veränderungen klar ansprechen und Strategien entwickeln, um diese negativen Entwicklungen einzudämmen.“

Bundesrat im Bundesland

Eine Initiative des amtierenden Bundesratspräsidenten Karl Bader wurde Realität: Mit „Bundesrat im Bundesland“ geht die Länderkammer künftig auch in die Bundesländer hinaus, um sich vor Ort anzusehen, welche Fortschritte der



Foto:Walter Sölkner/tech Fotografie

Mediales Interesse erfuhr die Tour „Bundesrat im Bundesland“ von Bundesratspräsident Karl Bader. Hier im Bild bei einem ORF-Interview.

ländliche Raum gemacht hat. Niederösterreich hat als derzeitiges Vorsitzland den Beginn gemacht, die nächsten Vorsitzländer werden das fortführen.

Erste Station war Stift Göttweig, wo NÖ-Landtagspräsident Karl Wilfing die Bundesräte empfangen hat. Mit Landesrat Martin Eichtinger und Abt Columban Luser gab es dann ein Gespräch über die Auswirkungen des Brexit insbesondere für junge EU-Bürger – Stichwort „Erasmus“.

Bundesratsenquete: Mehr Chancen für den ländlichen Raum

Die Dezentralisierung war auch Thema einer parlamentarischen Enquete des Bundesrates mit dem Titel „Nah an den Menschen. Bereit für die Zukunft. – Chancen der Dezentralisierung“. Diskutiert wurden Situation und Möglichkeiten in Österreich – Stichwort Verwaltungsdezentralisierung, ländlicher Raum und demographische Entwicklung. Bundesratspräsident Karl Bader will, dass eine ausgewogene Verteilung der Standorte der Bundesministerien und nachgeordneter Verwaltungsbehörden auf das gesamte Bundesgebiet gesetzlich verankert wird.



Foto:Parlamentsdirektion/Thomas Topf

Bundesratspräsident Karl Bader mit aktiven und ehemaligen Bundesrätinnen und Bundesräten der ÖVP.

13. Bundes-Personalvertretungswahlen 2019

Wahlauftakt der GÖD-FCG in Wien

Am 27. und 28. November 2019 sind rund 235.000 öffentlich Bedienstete des Bundes sowie Landeslehrerinnen und Landeslehrer in Österreich aufgerufen, ihre Personalvertretung zu wählen!

Am Mittwoch, den 16. Oktober 2019, lud FCG-Fraktionschef, GÖD-Vorsitzender und ÖGB-Vizepräsident Norbert Schnedl, zum Wahlauftakt der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) für die 13. Bundes-Personalvertretungswahlen nach Wien ein. Etwa 235.000 öffentlich Bedienstete in ganz Österreich werden am 27. und 28. November 2019 in insgesamt 56 Zentralausschüssen ihre Personalvertretung wählen.

Neben den mehr als 400 anwesenden Interessensvertretern aus Personalvertretung und Gewerkschaft konnte Norbert Schnedl Partner der FCG in der Politik, allen voran ÖVP-Klubobmann und ÖAAB-Bundesobmann Abg.z.NR August Wöginger, als Ehrengast begrüßen. Der Einladung gefolgt sind auch ÖAAB-Generalsekretär Abg.z.NR Christoph Zarits, die ÖAAB-Bundesfrauenvorsitzende und



Gastgeber Norbert Schnedl, Gertraud Salzmann und August Wöginger (v.r.n.l.)

Leitungsmitglied der AHS Gewerkschaft Abg.z.NR Gertraud Salzmann sowie Abg.z.NR Karl Mahrer. Als wichtiger Verbündeter aus dem Bereich der Sozialversicherung, der sich stets um die Anliegen der Versicherten annimmt, war Generaldirektor der BVAEB Gerhard Vogel vertreten.

„Auch unter teils schwierigen Bedingungen erbringen unsere bestens ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen Spitzenleistungen. Doch die Herausforderungen sind enorm. Durch die Pensionierungswelle im Öffentlichen Dienst wird in den nächsten zehn Jahren viel Know-how verloren gehen. Wir brauchen eine vorausschauende und demographiesensible Personalpolitik im Sinne eines Wissenstransfers, um die hohe Qualität im Öffentlichen Dienst weiter aufrechtzuerhalten“, forderte Norbert Schnedl in seiner Rede ausreichend Ressourcen ein. „Wir sind als Christgewerkschafterinnen und Christgewerkschafter DIE gestaltende Kraft. Diese hohe Akzeptanz in der Kollegenschaft ist ein großer Ansporn, unseren erfolgreichen Weg konsequent fortzusetzen“, zeigt sich Schnedl optimistisch, dass die GÖD-FCG auch bei diesen Personalvertre-



Die FCG-Kandidatinnen und Kandidaten als Repräsentanten der Berufsgruppen (v.l.n.r.): Peter Schrott Wieser (Bundesheer), Reinhard Zimmermann (Polizei), Gerlinde Bernhard (BMHS - Lehrerinnen und Lehrer), Roland Gangl (ARGE Lehrerinnen und Lehrer), Herbert Bayer (Finanz), Julia Schneider (Finanz), Norbert Dürnberger (Justizwache), Claudia Gradinger (Justizwache) und Gerald Sapper (Bundesheer)

tungswahlen wieder ein hervorragendes Ergebnis erzielen wird, und dankte den vielen FCG-Personalvertreterinnen und Personalvertretern für ihr großes ehrenamtliches Engagement sehr herzlich.

fentlicher Dienst mit Norbert Schnedl an der Spitze leistet ebenso einen wesentlichen Beitrag dazu, wie der unermüdliche Einsatz der ÖAAB/FCG-Personalvertreterinnen und ÖAAB/FCG-Personalvertreter!“

darunter Vorsitzender der BMHS-Gewerkschaft und Vorsitzender-Stellvertreter der ARGE Lehrerinnen und Lehrer Roland Gangl, Vorsitzende des Zentralausschusses im BMBWF für Bundeslehrerinnen und -lehrer an BMHS Gerlinde Bernhard, Vorsitzender der Finanzgewerkschaft und des ZA Herbert Bayer, Kandidatin im Bereich Finanz Julia Schneider, Vorsitzender der Polizeigewerkschaft und des ZA Reinhard Zimmermann, Spitzenkandidat der Justizwache Norbert Dürnberger, Kandidatin Claudia Gradinger im Bereich der Justizwache, Vorsitzender-Stellvertreter der GÖD Bundesheergewerkschaft und Vorsitzender des ZA Peter Schrottwieser sowie Gerald Sapper, Vors. Fachausschuss BMLV-Stmk, bei diesem Wahlauftakt ihr Ziel, auch in Zukunft auf eine geradlinige, ehrliche sowie durchsetzungsstarke Personalvertretungsarbeit zu setzen und forderten neben besseren Arbeitsbedingungen mehr Wertschätzung sowie Anerkennung für die Kolleginnen und Kollegen.



ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger betonte in seiner Rede die Wichtigkeit des Öffentlichen Diensts und der FCG.

Dass auch bei dieser Personalvertretungswahl ein herausragendes FCG-Kandidatinnen- und Kandidatenteam mit einem ehrgeizigen Programm für die einzelnen Fachbereiche im Öffentlichen Dienst zur Wahl steht, bekräftigten auch zahlreiche Spitzenfunktionärinnen und -funktionäre, darunter FCG-Bundesfrauenvorsitzende und GÖD-Vorsitzender-Stellvertreterin Monika Gabriel sowie Präsidiumsmitglied und GÖD-Bereichsleiter für Dienstrecht und Kollektivverträge Eckehard Quin.

Um die Arbeitsbedingungen aller öffentlich Bediensteten weiter zu verbessern, bekräftigten die FCG-Kandidatinnen und -Kandidaten als Repräsentanten der Berufsgruppen,

August Wöginger betonte in seiner Rede, dass der Öffentliche Dienst entscheidend zur positiven Entwicklung Österreichs beiträgt und sichert der FCG seine Unterstützung zu: „Wir sind stolz auf unser Land und die Lebensqualität sowie den starken Standort in Österreich. Die Gewerkschaft Öff-



Auch Sandra Strohmeier, Zentralausschussvorsitzende im BMBWF, und GÖD Vorsitzender-Stellvertreterin Monika Gabriel, Bereichsleiterin Frauen, genossen den Abend in der gut besuchten Wiener Gösserhalle.

Unterwegs in Österreich



Foto:

Auftakt zur PV-Wahl im Burgenland

Das multifunktionale Veranstaltungshaus – der E-cube – in Eisenstadt war anlässlich des GÖD-FCG-Wahlauftritts bis auf den letzten Platz gefüllt. Geladen haben FCG-Landesvorsitzender Andreas Hochegger und FCG-Landessekretär Georg Altenburger, um die Kandidatinnen und Kandidaten der Personalvertreterwahl auf die bevorstehende Wahl vorzubereiten. Neben GÖD-Bundesvorsitzenden Norbert Schnedl folgten Landesparteiobmann Thomas Steiner, GÖD-Vorsitzender-Stv. Monika Gabriel, GÖD-Vorsitzender-Stv. Romana Deckenbacher, GÖD-Vorsitzender-Stv. Hans Freiler, ÖAAB-Landesgeschäftsführer Johannes Mezgolits und ÖVP-Landesgeschäftsführer Christoph Wolf der Einladung. Auch ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits ließ es sich nicht nehmen, in seinen Grußworten auf die Wichtigkeit der FCG im öffentlichen Dienst hinzuweisen, aber auch den ÖAAB als starken Partner zu präsentieren. Im Bild (v.l.n.r.): ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, GÖD-Vorsitzender-Stv. Romana Deckenbacher, GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl, ÖAAB-LS Johannes Mezgolits, GÖD-Vorsitzender-Stv. Monika Gabriel, GÖD-FCG-Landesvorsitzender Andreas Hochegger und GÖD-Vorsitzender-Stv. Hans Freiler.



Foto: ÖAAB

Aufgekocht im Burgenland

Wenn ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits (re.) und ÖAAB-Landesgeschäftsführer Johnny Mezgolits (li.) zu einem Frühstück einladen, so wird einiges geboten. Gemeinsam schwangen sie die Kochlöffel und kochten Spiegeleier für die Damen aus Eisenstadt und Umgebung. Das Frauenfrühstück lockte zahlreiche weibliche Mitglieder des ÖAAB Burgenland und der ÖVP Eisenstadt und Umgebung in das ÖVP-Haus, um sich kulinarisch von den beiden Politikern verwöhnen zu lassen. Neben dem gemeinsamen Frühstück standen die Nationalratswahl, aber auch die bevorstehende Landtagswahl im Mittelpunkt der Gespräche mit den Vollprofis am Herd.



Foto: ÖAAB Salzburg

Salzburger ÖAAB startet in den Herbst

Mit ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger, ÖVP-Delegationsleiterin im EU-Parlament Karoline Edtstadler, Landesrat Stefan Schnöll und vielen mehr fand Ende September das ÖAAB-Herbstfest in Werfen statt. Bei prachtvollen spätsommerlichen Temperaturen fanden sich die Gäste im Brennhoftgewölbe ein, um gemeinsam in den Wahl-Endspurt zu starten und den politischen Herbst einzuläuten. ÖAAB-Landesobmann Karl Zallinger und Landesgeschäftsführer Jurica Mustac freuten sich besonders, Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der CSU (CSA) unter den Gästen begrüßen zu dürfen. Der ÖAAB-Bundesobmann führte zahlreiche Gespräche, um die brennenden Probleme der Salzburger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit in die Regierungsverhandlungen zu nehmen. Im Bild: Landesobmann Karl Zallinger, CSA-Vertreter Matthias Leis, Bundesobmann August Wöginger, ÖAAB-Kandidatin Marlene Wörndl, Landesgeschäftsführer Jurica Mustac, CSA-Vertreter Julian Wahl.



Foto:

NÖAAB Guntramsdorf goes Youtube

Der Guntramsdorfer NÖAAB war diesmal „unterwegs“ und besuchte im Zuge seiner neuen Interviewreihe und seines neuen YouTube-Kanals ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger im ÖVP-Klubquartier am Wiener Heldenplatz. Der Obmann des NÖAAB Guntramsdorf Philipp Steinriegler setzt seit Kurzem auf die Kraft des Bildes in der Medienarbeit, und hat dazu einen Youtube-Kanal eingerichtet, um über die aktuellen Themen im Sozial- und Arbeitsbereich zeitnah zu informieren. Dabei setzt er auch auf Interviews mit Spitzen aus Bund, Land und Gemeinden. Den Bundesobmann befragte Steinriegler zum Thema Familienbonus. Das gesamte Video findet sich auf www.noaab-guntramsdorf.at.



Foto: ÖÖAAB

Traditionelles Hoffest des ÖÖAAB

Zum Start in die politische Herbstarbeit lud der ÖAAB Oberösterreich zum bereits traditionellen Hoffest in den schönen Innenhof des Bürostandortes in der Linzer Harrachstraße ein. Mehr als 200 Funktionärinnen und Funktionäre, Freunde und Unterstützer folgten der Einladung von ÖAAB-Bundes- und Landesobmann August Wöginger. Unter den Gästen waren, neben den vielen ehrenamtlichen Mitstreitern aus ganz Oberösterreich, auch Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander, ÖÖVP-Landesgeschäftsführer Wolfgang Hattmannsdorfer, FCG-Landesvorsitzender Peter Casny, die ÖAAB-FCG-Fraktionssprecherin in der Arbeiterkammer Cornelia Pöttinger und eine Reihe von Abgeordneten aus Land und Bund. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste in Kooperation mit „backaldrin – The Kornspitz Company“ unter anderem mit einem mit oberösterreichischen Spezialitäten gefüllten Kornspitz. Im Bild: Backaldrin-Geschäftsführer Wolfgang Mayer, LH-Stv. Christine Haberlander und ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger



Foto: Roland Peitz

Motiviert in die PV-Wahl

Anfang Oktober lud die FCG GÖD OÖ zum Wahlauftakt für die Bundespersonalvertretungswahl am 27. und 28. November in die voestalpine Stahlwelt. Viel Politikprominenz folgte der Einladung von GÖD OÖ-Vorsitzendem Peter Csar und der Vorsitzenden-Stellvertreterin Petra Praschesaits nach Linz. LH Thomas Stelzer, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger und GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl ließen es sich nicht nehmen, die anwesenden oberösterreichischen FCG-Personalvertreterinnen und Personalvertreter auf diesen wichtigen Urnengang einzuschwören. Besonders beeindruckend war der Auftritt von Extremsportler und Motivationstalent Wolfgang Fasching, der die Gäste mit seinen Motivationsübungen in den Bann zog. Im Bild (v.l.n.r.): GÖD-Vorsitzender-Stv. Monika Gabriel, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger, GÖD OÖ-Vorsitzender-Stv. Petra Praschesaits, GÖD OÖ-Vorsitzender Peter Csar, GÖD-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl und GÖD-Vorsitzender-Stv. Romana Deckenbacher



Foto: FCG

Volles Haus beim FCG-Oktoberfest

Wenn FCG-Bundesvorsitzender Norbert Schnedl zum bereits traditionellen FCG-Oktoberfest einlädt, dann kommen die Gäste in Scharen. Bei spätsommerlichen Temperaturen fand sich heuer die Politprominenz im Garten des Wiener Volkskundemuseums ein. Unter ihnen fanden sich unter anderem der Wiener ÖVP-Landesparteiobmann Gernot Blümel, der Generalsekretär und Landesobmann des Wiener ÖAAB Karl Nehammer und der ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger. Eine besondere Ehre wurde dem ÖAAB-Bundesobmann zuteil: Neben dem FCG-Vorsitzenden Norbert Schnedl durfte er den traditionellen Spanferkel-Anschnitt vornehmen.



**Start
in eine
sichere
Zukunft**



**Intelligente
Vorsorge für
Kinder, Enkel,
Patenkinder**

Die Kinder- und Jugend- vorsorge der ÖBV

- > Sicheres Startkapital zu einem fixen Zeitpunkt
- > Versicherungsschutz ab dem 1. Tag
- > Jetzt die Weichen für die Zukunft stellen
- > Fragen Sie uns: Tel. 059 808 | www.oebv.com

Informationen zu diesem Produkt finden Sie im Basisinformationsblatt unter www.oebv.com/web/bib.html

Eine starke FCG



Im Mittelpunkt der Mensch

goedfcg.at



göd.fcg

**Kolleginnen und Kollegen stärken.
Verantwortung leben.**